



HANDREICHUNG

Wikis am Beispiel sprachlich gemischter Studierendengruppen (OPAL)

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Arten von Wikis	1
3	Für welche Lehrziele ist ein Wiki geeignet?	2
4	Erfolgsfaktoren	3
5	Chancen & Stärken	3
6	Risiken und Schwächen	4
7	Einsatzmöglichkeiten	5
7.1	Praxisbeispiel: Das Wiki als Glossar	5
8	Verwendete und weiterführende Quellen:	8
9	Anhang.....	10
9.1	Handout Wiki Essentials	11
9.2	Einverständniserklärung zur Veröffentlichung von Forschungsdaten und Forschungsergebnissen	13

1 Einleitung

Sie sehen sich öfter damit konfrontiert, dass Ihre **Studierenden** nicht nur hinsichtlich ihres **Vorwissens** sehr **heterogen** sind, sondern auch **sprachlich die unterschiedlichsten Niveaus** mitbringen? Für beide Probleme kann der Einsatz von Wikis ein Teil der Lösung sein. Es handelt sich dabei um ein Werkzeug, mit dem **Texte erstellt, gesammelt, Strukturiert** und **miteinander verbunden** werden können. Dadurch, dass die Studierenden **textbasiert arbeiten**, können **Sprachbarrieren abgebaut** werden, denn die Studierenden haben Beiträge bereits schriftlich erarbeitet, **die Hemmschwelle** sich während des Unterrichts **mündlich zu melden** ist damit **gesenkt**. Durch die Struktur der Wikis können Sie sie außerdem dazu anregen, **Verbindungen zwischen** ausgearbeiteten **Texten** zu entdecken und sichtbar zu machen. Besonders gut eignet sich das auch, um das **Vorwissen** der Studierenden zu **aktivieren**, was vor allem **in konsekutiven Studiengängen** ein wichtiges Thema ist, wo Grundlagenwissen häufig wieder in Erinnerung gerufen werden muss.

Die **Bearbeitung** ist dabei **direkt online möglich** und eine **Installation zusätzlicher Software** bei den einzelnen Nutzern ist somit **nicht notwendig**. Erforderlich ist **lediglich das Wiki-System**, ein Content-Management-System. Es handelt sich dabei also um ein **web-basiertes Tool** zum **kollaborativen Arbeiten**. Im Gegensatz zu Foren oder Blogs können **einzelne Beiträge** von **mehreren Personen bearbeitet** werden. **Entscheidend** ist hier **mehr der Prozess**, also das **Entstehen** der **einzelnen Artikel** und deren **Verbindung miteinander**, als das Ergebnis. Im Vordergrund steht somit die **gemeinsame Erarbeitung von Wissen**, weshalb sie besonders zu **konstruktivistisch** orientierten **Szenarien** passen.

2 Arten von Wikis

1. In Lernmanagementsystemen (LMS) integrierte Wikis:

Heute bietet so gut wie jedes LMS die Möglichkeit ein Wiki in einen Kurs zu integrieren oder unabhängig von Kursen bereitzustellen.

Vorteile:

- In der Regel ist die Handhabung sehr einfach und die Lehrenden müssen kein vertieftes Wissen über die technischen Details mitbringen.
- Es ist keine weitere Anmeldung (inkl. Preisgabe von persönlichen Daten) durch Lehrende oder Studierende notwendig. Das ist bereits bei der Anmeldung zum LMS erfolgt.
- Der Grad der Öffentlichkeit kann in der Regel durch die Lehrenden gesteuert werden (Teilnehmer*innen des gesamten LMS, TN des Kurses, TN der Gruppe).
- Die beiden oben genannten Punkte sprechen aus datenschutzrechtlicher Sicht für die Wikis, die im LMS der jeweiligen Bildungseinrichtung integriert sind.

Nachteile:

- Meist sind die Konfigurationsmöglichkeiten stark beschränkt, vor allem hinsichtlich der Rollen, die die TN des Wikis einnehmen.
- Möchte man, dass die Ergebnisse weltweit öffentlich wahrnehmbar sind, ist das meist für Wikis in LMS nicht möglich.
- Unter Umständen sind nicht alle Funktionalitäten verfügbar, die man sich wünschen würde und können meist auch nicht „nachgerüstet“ werden (z.B. individuelles Rollenmanagement).

2. (Open Source) Software Lösungen:

Sie müssen **selbst installiert** und **gewartet werden** und erfordern daher entweder ein **gewisses Maß an Wissen beim Lehrenden** oder Unterstützungsfunktionen, die in der Lage sind den Lehrenden entsprechend engmaschig zu betreuen. Diese Variante ist **eher für Fortgeschrittene** zu empfehlen, die Funktionalitäten bei den im LMS integrierten Wikis vermissen und **komplexere Szenarien umsetzen** wollen.

Gerade, wenn Sie die **Ergebnisse der Studierenden** veröffentlichen wollen, benötigen Sie **deren Einverständnis**. Eine Vorlage für eine solche Erklärung finden Sie im [Anhang](#). In dieser Handreichung liegt der Schwerpunkt auf dem in Sachsen verbreiteten LMS OPAL und den darin integrierten Wikis.

3 Für welche Lehrziele ist ein Wiki geeignet?

Ein Wiki kann je nach Einsatzszenario unterschiedlichen Lehrziele dienen. Nachfolgend werden einige mögliche Ziele aufgezählt.

Sie wollen, dass:

... Studierende Texte bzw. Inhalte in Form von Artikeln zu gewissen Themen erarbeiten.

... Studierende ihre Beiträge selbstständig strukturieren.

... Studierende gemeinsam an Artikeln arbeiten.

... sich Studierende gegenseitig Feedback zu ihren erstellten Artikeln geben.

... Studierende selbstständig zu arbeiten lernen.

... Studierende partizipieren und sich am Gestaltungsprozess beteiligen.

4 Erfolgsfaktoren

Was sind also die entscheidenden Faktoren, welche Sie bei dem Einsatz von Wikis beachten müssen?

✓ DO

- ✓ Anreize setzen (z.B.: Wertung als Prüfungs(vor)leistung)
- ✓ Klare Ziele setzen (inkl. Aufgabenstellung)
- ✓ Interesse der Studierenden wecken
- ✓ Ermöglichen eigene Praxiserfahrungen, Fragen und Themen einzubringen
- ✓ Subjektiven Wert für die Studierenden deutlich machen (z.B.: Vorbereitung für die Klausur/Belegarbeit/Hausarbeit)
- ✓ Gemeinschaftsgefühl fördern
- ✓ Regeln zur Zusammenarbeit festlegen
- ✓ Relevanz der Beiträge deutlich machen (z.B.: in der Vorlesung auf das Wiki referenzieren)

× DON'T

- × Erwarten, dass Studierende von sich aus aktiv werden
- × Das Wiki ohne Begründung einsetzen
- × Zu starre Aufgabenstellungen formulieren
- × Keine Einarbeitungsphase vorsehen
- × Sicherem Umgang mit digitalen Werkzeugen voraussetzen
- × Arbeitsaufwand unterschätzen

5 Chancen & Stärken

- Abbau von Sprachbarrieren
- Übung wissenschaftlichen Schreibens
- Übung der Strukturierung von Beiträgen
- Gruppenarbeit
- Explikation von Wissen
- Praxisnähe

Gerade im Kontext sprachlich gemischter Studierendengruppen ergibt sich ein Vorteil in der schriftlichen Kommunikationsform. Dadurch können **Sprachbarrieren abgebaut** werden und Studierenden, denen es schwer fällt sich während des Unterrichts mündlich zu beteiligen, wird eine Möglichkeit eröffnet sich zu beteiligen.

Im besten Fall werden die Artikel in den Wikis nach den **Kriterien guten wissenschaftlichen Arbeitens** verfasst. Somit stellt diese Arbeitsform eine gute Übung für das wissenschaftliche Schreiben bei den Studierenden dar.

Durch die Möglichkeit die einzelnen Artikel miteinander zu verlinken und Querverbindungen herzustellen, können **Zusammenhänge aufgezeigt werden**, um die Studierenden beim Lernprozess zu unterstützen.

Wenn Texte in einer Gruppe erarbeitet werden sollen, kann die Nutzung eines Wikis diese **Zusammenarbeit erleichtern**, da alle Gruppenmitglieder Änderungen am Text vornehmen können und diese Änderungen transparent in der Versionshistorie festgehalten werden.

Diese Form der Zusammenarbeit bietet zusätzlich eine gute **Vorbereitung auf das Berufsleben**, da es sich um ein praxisnahes Tool handelt, das in Unternehmen heute sehr verbreitet ist.

Eine weitere Stärke ist, dass die Studierenden durch die Schriftform dazu gezwungen sind ihr **Wissen zu explizieren**. Dadurch kann darüber diskutiert und reflektiert werden. Es ergeben sich hier vielfältige Möglichkeiten Peer-Formate umzusetzen, die darüber hinaus die Kritikfähigkeit der Studierenden schulen.

6 Risiken und Schwächen

- Mangelnde Beteiligung
- Einarbeitungsaufwand
- Tool-Abhängigkeit
- Fehlende Flexibilität
- Mind-Set erforderlich

Der am häufigsten kritisierte Punkt ist die **mangelnde Beteiligung** der Studierenden. Das ist vor allem der Fall, wenn diese vollständig freiwillig erfolgen soll. Oft bringen die Studierenden nicht die ausreichende intrinsische Motivation mit, um sich zu beteiligen. Um dem entgegen zu wirken, sollten entsprechende Anreize gesetzt werden.

Zunächst ist hier zu beachten, dass nicht alle Studierenden bereits mit Wikis gearbeitet haben und auch, dass nicht alle Wikis exakt gleich sind. Entsprechend entsteht ein **Einarbeitungsaufwand**. Den Studierenden sollte die Möglichkeit gegeben werden sich mit der Funktionsweise und der Syntax des Wikis vertraut zu machen. Gerade zu Beginn sollte eine Betreuungsperson für Fragen und Anliegen der Studierenden ansprechbar sein.

Nicht zu vergessen ist, dass Wikis web-basiert sind und entsprechend von verfügbarem **Internet abhängig**. Das kann unter Umständen bei manchen Studierenden zu einer Barriere führen.

Unter Umständen kann es gerade bei den in LMS integrierten Wikis vorkommen, dass man Funktionalitäten vermisst. Hier wird jedoch in der Regel **nicht** die **Flexibilität** bestehen, dass man kurzfristig Anpassungen vornehmen kann.

Oft fällt es Studierenden, gerade zu Beginn, schwer, sich an Wikis zu beteiligen. Das kann auch daran liegen, dass ein gewisses **Mind-Set erforderlich** ist, das jedoch in dieser Form auf dem Bildungsweg der Studierenden nicht gefördert wurde. Somit fällt es ihnen schwer, unfertige Texte mit anderen zu teilen und Texte anderer zu bearbeiten. Das muss in der Regel trainiert werden, wofür ein gewisses Maß an Geduld aufgebracht werden muss.

7 Einsatzmöglichkeiten

Mit ein bisschen Fantasie finden sich **diverse Einsatzmöglichkeiten**. Diese sind stark **abhängig** davon, wie die **Veranstaltung generell geplant** ist. Ein Austausch mit Kollegen kann sich hier lohnen, um eine genauere Vorstellung davon zu gewinnen, wie eine Idee in die Tat umgesetzt werden kann. Hier ein paar Beispiele:

- Gruppenarbeiten – z.B.: Erarbeitung von Beiträgen in Gruppen mit oder ohne Peer-Review und anschließender Präsentation
- Vorlesungsbegleitendes Skript – Sammlung studentischer Beiträge zur Vorlesung
- Erstellung eines Projektberichts bei projektbasierten Veranstaltungen

In der [weiterführenden Literatur](#) finden Sie Erfahrungsberichte mit genaueren Erläuterungen, die als Inspiration dienen können.

7.1 Praxisbeispiel: Das Wiki als Glossar

Im Kontext eines Masterstudienganges, der sich aus einer sehr heterogenen, aber kleinen Gruppe von ca. 20 Studierenden zusammensetzte, konnte der Einsatz eines **Wikis als Glossar erprobt** werden. Im konkreten Fall kam das Wiki, das im LMS OPAL als Baustein verfügbar ist, zum Einsatz.

Hier ein Eindruck, wie die Oberfläche dieses Wikis aussieht (nähere Informationen zu diesem Baustein in der [OPAL-Hilfe](#)):



Zunächst befindet man sich immer auf der **Index-Seite (1.)**. Hier besteht die Möglichkeit einen **Begrüßungstext** zu verfassen und eventuell **entstandene Artikel zu sammeln** und zu verlinken. Dabei können wie bei jedem Wiki-Artikel Text, Bilder und Videos genutzt werden (zur Einbindung und

Formatierung später mehr). Auf der linken Seite kann durch das Wiki, also die **einzelnen Artikel, navigiert (2.)** werden. Je nachdem wie es gepflegt wird, kann neben „**Von A bis Z**“ und „**Zuletzt geändert**“ auch eine Übersicht der Artikel nach „**Kategorien**“ angezeigt werden. Darunter sieht man außerdem, welche Artikel man sich zuletzt angesehen hat und kann so zu Artikeln zurückspringen, wenn man das möchte. Wie man einen **neuen Artikel erstellt (3.)** und was es mit den **Reitern (4.)** auf sich hat wird in der [Hilfe](#) ausführlich erklärt

Der **Ausgangspunkt** für die Anwendung eines Wikis war, dass es den **Studierenden häufig** am notwendigen **statistischen Grundlagenvokabular fehlte**, um die Ziele des forschungsorientierten Seminars in der gewünschten Qualität zu erreichen. Es war also eine **Angleichung des Vorwissens** erforderlich. Zusätzlich handelte es sich um ein **englischsprachiges Seminar**, bei dem keiner der Studierenden Englisch als Muttersprache hatte, aber das Kompetenzniveau B2 nachgewiesen werden musste. Das führte dazu, dass teilweise mangelnde Beteiligung wahrzunehmen war, wofür eine mögliche Begründung war, dass die Studierenden unsicher waren sich **in der Fremdsprache zu Wort zu melden**.

Ziele des Einsatzes waren also folgende:

- Die Studierenden haben sich mit einem statistischen Begriff oder Konzept auseinandergesetzt und so aufbereitet, dass andere von den Ausführungen profitieren können.
- Die Studierenden haben sich selbstständig mit dem jeweiligen Begriff auseinandergesetzt und mögliche Querverbindungen zu anderen Begriffen identifiziert und die Artikel entsprechend verlinkt.
- Die Studierenden haben die Artikel in englischer Sprache verfasst und kennen entsprechend alle dafür wichtigen Begriffe.

Als Unterstützungsinstrument wurde ein Wiki genutzt, in dem die **Studierenden zuvor definierte Begriffe erfassen und erklären** sollten. Damit hatten sie die Möglichkeit ihre Formulierungen und Ausführungen schriftlich zu erfassen, womit die Hürde gesenkt werden sollte, sich später im Unterricht auch mündlich zu melden. Die **Leistungsbeurteilung** der Studierenden erfolgte anhand eines **Lernportfolios**¹ sowie eines **Vortrags**. Der Wiki-Beitrag stellte eine Teilleistung des Lernportfolios dar.

Um den Studierenden den Zugang zu den Wikis zu erleichtern wurde zu **Beginn des Seminars** eine Stunde dafür genutzt, sich mit dem **Wiki vertraut** zu machen und einen **Überblick** über die **wichtigsten Funktionen** zu erhalten. Zudem waren die **Betreuer stets für Fragen ansprechbar** und

¹ Lernportfolios sind Sammlungen erstellter Dokumente entlang des Lernprozesses. Für nähere Informationen siehe z.B.: https://www.zq.uni-mainz.de/files/2018/08/10_Portfolio_Lerntagebuch-in-der-Lehre-nutzen.pdf

haben dies im Seminar auch deutlich vermittelt. Sie stellten außerdem ein Handout bereit, in dem die wichtigsten Punkte bezüglich Funktionalität und Syntax enthalten waren (Diesen finden Sie im [Anhang](#)).

Für die **Bearbeitung der Beiträge** wurde ein **Zeitraum von ca. 3 Wochen** vorgesehen. Es konnte damit eine höhere Abdeckung der Grundlagen erreicht werden und die Studierenden erarbeiteten darin die Konzepte und Begriffe für ihre Projekte im Rahmen des Seminars.

Das Feedback im Seminar war grundsätzlich positiv. Die Lehrenden hätten sich bei den Beiträgen mehr Abbildungen gewünscht, gestehen aber auch, dass sie früher Feedback zu den einzelnen Beiträgen hätten geben sollen. Für zukünftige Einsätze sind Peer-Feedback-Prozesse geplant, um die Qualität der Beiträge weiter zu verbessern.

8 Verwendete und weiterführende Quellen:

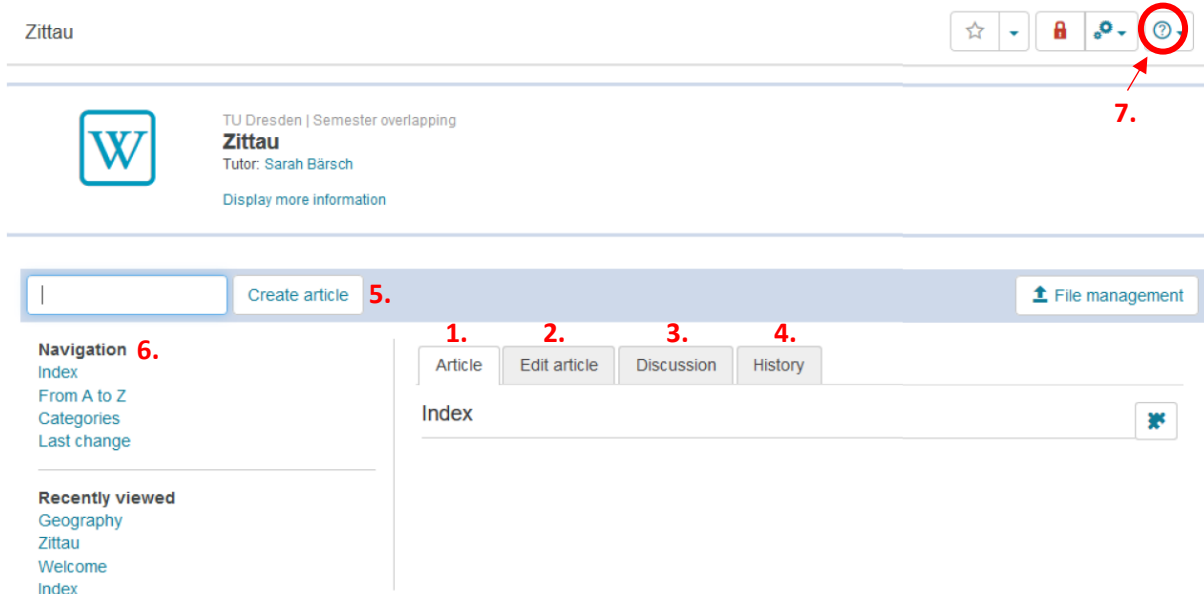
- Beißwenger, Michael/Storrer, Angelika (2010). Kollaborative Hypertextproduktion mit Wiki-Technologie. Beispiele und Erfahrungen im Bereich Schule und Hochschule. In: Eva-Maria Jakobs/Katrin Lehnen/Kirsten Schindler (Hg.). Schreiben und Medien. Schule, Hochschule, Beruf. Frankfurt/Main, Peter Lang, 13–36.
- Bergert, A./Forman, C./Frisch, G./Geburek, D. (2015). Social Media zwischen Hype, Aufwand und praktischem Nutzen - drei Praxisberichte zum Einsatz von Wikis in Lehre und Forschung. Online verfügbar unter https://www.e-teaching.org/praxis/erfahrungsberichte/erfahrungsbericht_2015_tu-freiberg_wikis-in-lehre-und-forschung.pdf (abgerufen am 07.01.2021).
- Bremer, Claudia (2012). Wikis in der Hochschullehre. In: Wikis in Schule und Hochschule, 81–120.
- Curran, Kevin/Doherty, Kiera/Power, Roisin (2004). WikiWikiWeb as a Tool for Collaboration. *Information Technology Journal* 3 (2), 206–210. Online verfügbar unter https://www.researchgate.net/publication/26556569_WikiWikiWeb_as_a_Tool_for_Collaboration (abgerufen am 07.01.2021).
- Ebersbach, Anja/Glaser, Markus/Heigl, Richard/Warta, Alexander (2008). Wiki. Kooperation im Web. 2. Aufl. Berlin, Heidelberg, Springer Berlin Heidelberg.
- Fitch, Dale (2007). Wherefore Wikis? *Journal of Technology in Human Services* 25 (4), 79–85. https://doi.org/10.1300/J017v25n04_05.
- Flotmann, Christina (2014). Wiki-Wonderland? Eine qualitative Analyse zu Vor- und Nachteilen von Wikis für Lehrende und Studierende. Online verfügbar unter https://www.wbv.de/journals/zeitschriften/die-hochschullehre/artikel/shop/detail/name/_/0/1/HSL1403W/facet/HSL1403W////////nb/0/category/1610.html (abgerufen am 07.01.2021).
- Grell, Petra/Rau, Franco (2011). Partizipationslücken - Social Software in der Hochschullehre. *MedienPädagogik: Zeitschrift für Theorie und Praxis der Medienbildung* 21, 1–23. <https://doi.org/10.21240/mpaed/21/2011.11.21.X>.
- Kummer, Christian (2013). Factors Influencing Wiki Collaboration in Higher Education. Online verfügbar unter https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=2208522 (abgerufen am 22.02.2021).
- Moskaliuk, Johannes/Kimmerle, Joachim (2008). Wikis in der Hochschule - Faktoren für den erfolgreichen Einsatz. Online verfügbar unter https://www.e-teaching.org/didaktik/kommunikation/wikis/08-11-19_Moskaliuk-Kimmerle_Wikis.pdf (abgerufen am 07.01.2021).
- Panke, Stefanie/Thilloßen, Anne (2008). Unterwegs auf dem Wiki-Way. Wikis in Lehr- und Lernsettings. Online verfügbar unter https://www.e-teaching.org/didaktik/kommunikation/wikis/08-09-12_Wiki_Panke-Thilloßen.pdf (abgerufen am 07.01.2021).
- Thelen, Tobias/Gruber, Clemens (2003). Kollaboratives Lernen mit WikiWikiWebs. In: Michael Kerres/Britta Voß (Hg.). *Digitaler Campus. Vom Medienprojekt zum nachhaltigen Medieneinsatz in der Hochschule*. Münster/New York/München/Berlin, Waxmann, 356–365.
- Wannemacher, Klaus/Jungermann, Imke/Scholz, Julia/Tercanli, Hacer/von Villiez, Anna (2016). Digitale Lernszenarien im Hochschulbereich. Im Auftrag der Themengruppe "Innovationen in Lern- und Prüfungsszenarien" koordiniert vom CHE im Hochschulforum Digitalisierung. Berlin. Online verfügbar unter https://www.che.de/wp-content/uploads/upload/HFD_AP_Nr_15_Digitale_Lernszenarien.pdf (abgerufen am 07.01.2021).

Zheng, Binbin/Niiya, Melissa/Warschauer, Mark (2015). Wikis and collaborative learning in higher education. *Technology, Pedagogy and Education* 24 (3), 357–374.
<https://doi.org/10.1080/1475939X.2014.948041>.

9 Anhang

9.1 Handout Wiki Essentials

1. Wiki Interface



1. Displays the current article in the reading mode.
2. Displays the current article in the editing mode. For further information see “Editing an article”.
3. Here you can post questions or ideas regarding the current article without changing the article itself.
4. Each time you save an article, a new entry in the “History” is created. This gives you the possibility to restore an earlier version of the article.
5. To create a new article, insert a title and click create article.
6. There are different ways to access articles in the Wiki. You can categorize articles by using `[[Category:example of category]]` in the editing mode.
7. Help for the wiki and its syntax. If you have any questions, please have a look here first.

2. Wiki Syntax

Information about the creator	<code>~~~~</code> (name) <code>~~~~~</code> (name & time stamp)	Superscript	<code>text<sup>superscript</sup></code>
Underline	<code><u>underline</u></code>	Subscript	<code>text<sub>subscript</sub></code>
Text colour	<code>text</code>	Indentation without bullet list	<code>:indented</code>
Line break	double Enter or <code></br></code>	Coloured paragraph	<code><p style="color:red;"> This is a whole paragraph </p></code>
Right-aligned text	<code><div align="right">right-aligned text</div></code>	Background for one or a few words	<code>example</code>
Left-aligned text	<code><div align="left">left-aligned text</div></code>	Coloured text + background of a paragraph	<code><p>Lorem ipsum Beispiel dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr.</p></code>
Centered text	<code><div align="center">centered text</div></code>	Insert medium	<code>[[Media:abc.ogg]]</code>

3. Editing and article

The screenshot shows the 'Edit article: Welcome' interface. At the top are tabs for 'Article', 'Edit article', 'Discussion', and 'History'. Below the title is a 'Page title*' field containing 'Index 1.'. The 'Page content' section features a toolbar with buttons for bold (B), italic (I), strikethrough (ABC), bulleted list, numbered list, sum, link, unlink, source code, and a minus sign. It also includes 'Upload file', 'Add link', and 'Add category' buttons. The main text area contains '| 3.'. Below the text area is a 'Comment for new version' field with '4.'. At the bottom are buttons for 'Save', 'Save and display', 'Show preview', and 'Cancel 5.'.

1. Here you can edit the title of your article.
2. With these buttons, you can format your text, insert links and upload files. For additional formatting options please refer to the wiki syntax.
3. Here you can type your text.
4. Comments may be useful to trace the changes of an article in the history.
5. Do not forget to save changes! If you work on a longer text, make sure that you save regularly. This way you can prevent your text from being lost in case of any errors.

4. Formatting Tables

Add table	<pre>{ cell 1 cell 2 - cell 3 cell 4 }</pre>	To create a table in the article, you can use brackets and hyphens.
Border around table	<pre>{ border ="1" !cell 1 !cell 2 - cell 3 cell 4 }</pre>	If a line is started with !, it will be automatically bold and centered

5. Formatting Images

Image description (when hovering the mouse pointer over the image)	<code>[[Image:name of the image.jpg description of the image]]</code>
Alignment	<code>[[Image:BPS.png right]]</code>
Image size	<code>[[Image:BPS.png 120px]]</code>
Caption	<code>[[Image:BPS.png Das ist das BPS-Logo.]]</code>

If you have any further questions or technical issues, please contact your lecturer.

9.2 Einverständniserklärung zur Veröffentlichung von Forschungsdaten und Forschungsergebnissen

Zur Verfügung gestellt von Prof. Dr. Alexander Lasch der TU Dresden

Daten

Name, Vorname:

Studiengang:

Matrikelnummer:

Lehrveranstaltung:

Dozent:in:

Studienleistung (Titel):

Art der Studienleistung (bitte ankreuzen):

- Präsentation
- Aufzeichnung (Audio- bzw. Videomitschnitt eines Vortrags)
- Lehr- oder Lernvideo
- Teilveröffentlichung von Forschungsdaten
- Rezension
- Hausarbeit

Freigabeerklärung

Ich stimme der Veröffentlichung der korrigierten Studienleistung mit einer alternativen Titellei unter der Lizenz **CC BY 4.0 International** – Creative Commons, Weitergabe mit Namensnennung (<https://de.creativecommons.org/>) – zu (bitte ankreuzen)

- auf dem **Blog der Professur** GLS (<http://gls-dresden>),
- auf dem Blog **lingdrafts** (<https://lingdrafts.hypotheses.org>)
- auf **Videoplattformen** (z.B. <https://www.youtube.com/>),
 - als „gelistetes Video“ (auffindbar nur mittels Link) oder
 - als „öffentliches Video“,
- im **Deutschen Textarchiv** (<http://www.deutschestextarchiv.de/>).

Weitere Vereinbarungen

Folgende Vereinbarungen werden zusätzlich getroffen (bitte ankreuzen):

- Die Studienleistung soll **anonym ohne Namensangabe** veröffentlicht werden.
- Ich prüfe die Veröffentlichungsmöglichkeiten beim zentralen Dokumentendienst **Qucosa** (<http://tud.qucosa.de/?id=3647>).

Ort, Datum

Unterschrift